

CYSTO FINK[®]

MONO

Gebrauchsinformation

Liebe Patientin, lieber Patient!

Bitte lesen Sie folgende Gebrauchsinformation aufmerksam, weil sie wichtige Informationen darüber enthält, was Sie bei der Anwendung dieses Arzneimittels beachten sollen. Wenden Sie sich bei Fragen bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.

CYSTO FINK MONO

Wirkstoff: Trockenextrakt aus echtem Goldrutenkraut

Zusammensetzung

1 Hartkapsel enthält:

Arzneilich wirksamer Bestandteil:

Trockenextrakt aus echtem Goldrutenkraut (5,0-7,1:1)
424,8 mg, Auszugsmittel Ethanol 30% (m/m).

Sonstige Bestandteile:

Cellulosepulver, Gelatine, Magnesiumstearat, Natriumdodecylsulfat, Siliciumdioxid, Siliciumdioxid (methyliert), Stärke, Farbstoff E 172.

Darreichungsform und Inhalt

Originalpackung mit 60 Hartkapseln (N1) oder 120 Hartkapseln (N2) oder 200 Hartkapseln (N3).

Stoff- oder Indikationsgruppe/Wirkungsweise

Pflanzliches Arzneimittel zur Durchspülung der Harnwege

Pharmazeutischer Unternehmer

GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG,
D-77815 Bühl

Hersteller

GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG,
D-77815 Bühl
Betriebsstätte:
D-40721 Hilden

Anwendungsgebiete

Zur Durchspülung bei entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege, Harnsteinen und Nierengrieß; zur vorbeugenden Behandlung bei Harnsteinen und Nierengrieß.
Bei Blut im Urin, bei Fieber oder bei anhaltenden Beschwerden über 5 Tage sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Gegenanzeigen

Wann dürfen Sie CYSTO FINK MONO nicht anwenden?

Bei Überempfindlichkeit gegen Goldrutenkraut oder einen der sonstigen Bestandteile des Arzneimittels.

Hinweis:

Keine Durchspülungstherapie bei Wassereinlagerungen (Ödeme) infolge eingeschränkter Herz- oder Nierentätigkeit.

Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung und Warnhinweise *Was ist bei Kindern zu beachten?*

Zur Anwendung dieses Arzneimittels bei Kindern, liegen keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vor. Es soll daher bei Kindern unter 12 Jahren nicht angewendet werden.

Was müssen Sie in der Schwangerschaft und in der Stillzeit berücksichtigen?

Aus der verbreiteten Anwendung von Goldrutenkraut als

Arzneimittel haben sich bisher keine Anhaltspunkte für Risiken in der Schwangerschaft und Stillzeit ergeben. Ergebnisse experimenteller Untersuchungen liegen nicht vor. Daher sollte CYSTO FINK MONO in der Schwangerschaft und Stillzeit nicht eingenommen werden.

Wechselwirkungen

Welche anderen Arzneimittel beeinflussen die Wirkung von CYSTO FINK MONO?

Keine bekannt.

Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung

Wie viel Hartkapseln sollten Sie zu welcher Tageszeit einnehmen?

Kinder ab 12 Jahren und Erwachsene nehmen 3- bis 4mal täglich 1 Hartkapsel unzerkaut mit reichlich Flüssigkeit nach den Mahlzeiten ein. Beachten Sie bitte, dass nicht nur bei der Einnahme, sondern während des ganzen Tages reichlich Flüssigkeit zugeführt wird, da CYSTO FINK MONO sonst nicht richtig wirken kann. Es wird empfohlen, die Dauer der Behandlung mit Ihrem Arzt zu besprechen.

Anwendungsfehler und Überdosierung

Was ist zu tun, wenn CYSTO FINK MONO in zu großen Mengen angewendet wurde (beabsichtigte oder versehentliche Überdosierung)?
Vergiftungsfälle liegen nicht vor. Es ist jedoch zu erwarten, dass die unter Nebenwirkungen geschilderten Symptome verstärkt auftreten. Das Arzneimittel sollte dann abgesetzt werden und ein Arzt aufgesucht werden.

Was ist zu tun, wenn Sie zu wenig CYSTO FINK MONO eingenommen oder eine Einnahme vergessen haben?

Holen Sie bitte die vergessene Einnahme nicht nach, sondern setzen Sie beim nächsten Mal die Einnahme von CYSTO FINK MONO, wie in der Dosierungsanleitung beschrieben (bzw. wie verordnet), fort.

Nebenwirkungen

Welche Nebenwirkungen können bei der Anwendung von CYSTO FINK MONO auftreten?

Gelegentlich können Magen-Darm-Beschwerden wie Übelkeit, Sodbrennen, Vollegefühl, Durchfall und Blähungen auftreten; selten sind Überempfindlichkeitsreaktionen (z.B. als Juckreiz, Hautausschlag und Nesselsucht) möglich. Bei auftretenden Nebenwirkungen sollte das Arzneimittel abgesetzt und ein Arzt aufgesucht werden. Wenn Sie Nebenwirkungen beobachten, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt sind, teilen Sie diese bitte Ihrem Arzt oder Apotheker mit.

Hinweise und Angaben zur Haltbarkeit des Arzneimittels

Das Verfallsdatum dieser Packung ist seitlich auf der Lasche aufgedruckt. Verwenden Sie dieses Arzneimittel nicht mehr nach diesem Datum.

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Stand der Information

März 2002

9393/042/01
922410/04 41/01

Gesundheitsinformation

Wodurch können Reizzustände der Blase und ableitenden Harnwege verursacht werden?

Reizzustände der Blase und der ableitenden Harnwege werden meist durch Bakterien verursacht, die in das Harnsystem gelangen und Entzündungen auslösen.

Welche Beschwerden sind typisch?

Die Betroffenen verspüren einen vermehrten Harndrang und müssen ständig zur Toilette, obwohl die Blase gar nicht gefüllt ist. Denn sobald sich die entzündete und gereizte Blase mit etwas Harn füllt, wird bereits der Reiz zu ihrer Entleerung ausgelöst. Vor allem unterwegs kann dieses permanente „Müssen“ zur Qual werden.

Je nach Schweregrad tritt beim Wasserlassen ein leichtes bis heftiges Brennen auf und manchmal auch ein Druckschmerz im Unterleib. Hin und wieder hat der Harn einen strengen Geruch.

Warum sind Frauen häufiger betroffen?

Grundsätzlich können Reizzustände der Blase und ableitenden Harnwege bei Frauen und Männern auftreten. Frauen leiden jedoch weitaus häufiger darunter als Männer, da sie von Natur aus vorbelastet sind: Frauen haben eine kürzere Harnröhre. Daher können Bakterien schneller eindringen und wiederholt Entzündungen hervorrufen, nach deren Abklingen nervöse Störungen der Blase zurückbleiben können.

Auch hormonelle Veränderungen in der Schwangerschaft, während der Monatsblutung oder in den Wechseljahren können Entzündungen und Reizzustände begünstigen. Manchmal reichen

aber auch schon Nässe- und Kältereize oder psychische Belastung wie Stress und Zeitdruck aus, um die unangenehmen Beschwerden hervorzurufen.

Goldrute – die natürliche Hilfe.

Die echte Goldrute (*Solidago virgaurea*) ist seit langem als gut verträgliche Arzneipflanze bekannt. Verwendung finden die goldgelben Blüten und Blätter, die als hochkonzentrierter Extrakt (Auszug) vielfältige Eigenschaften haben:

- Harntreibend – zur Ausschwemmung von Bakterien.
- Entzündungshemmend – zur Beruhigung von Reizzuständen.
- Krampflösend – zur Beruhigung der Muskulatur von Blase und Harnleiter.
- Schmerzlindernd – zur Besserung der lästigen Beschwerden.

Was Sie sonst noch tun können.

So können Sie zusätzlich vorbeugen bzw. die Behandlung unterstützen:

- Schützen Sie sich vor Unterkühlung der Blase durch angemessene Bekleidung.
- Trinken Sie ausreichend viel! Wer viel trinkt, spült die Blase und Harnwege gut durch und verhindert so, dass sich Bakterien festsetzen.
- Denken Sie daran, einen übermäßigen Konsum von Kaffee und kalten Getränken zu vermeiden.
- Unterdrücken Sie den Harndrang nicht über längere Zeit und entleeren Sie Ihre Blase regelmäßig.
- Um einer Übertragung von Darmbakterien vorzubeugen, das Toilettenpapier nur von vorne nach hinten führen.